

HALLO NACHBARN

Asozial

Uns geht's zu gut. Da können wir uns das Stollenwasser aus dem Brunnen am Schläferskopf holen. Kostenlos. Und dann fühlen sich irgendwelche Klickerbedauer ganz clever, wenn sie die Schranke zerstören, um mit dem Auto – oder sollen wir mit dem Tankwagen sagen – vorzufahren, um sich den kompletten Wasserbedarf, wie man hört auch von gastronomischen Betrieben, abzufüllen und mitzunehmen. Die Konsequenz aus diesem asozialen Verhalten: Nicht der Zufahrtsweg, sondern die Brunnen werden geschlossen. Was Sinn macht, denn die Reparatur- und Reinigungskosten, die jährlich in die Zehntausende zu gehen drohen, würde das Unternehmen mit Sicherheit an die Verbraucher weitergeben. So kommt eben niemand mehr in den Genuss frisch sprudelnden Taunuswassers. Nicht einmal mehr die Wanderer, die des Weges kommen. Einfach nur ärgerlich. HEINZ-JÜRGEN HAUZEL

Kein Wasser am Laufbrunnen

SCHLÄFERSKOPF Hessenwasser schließt nach neuerlichem Vandalismus die Quelle

Von Charlotte Dietrich

KLARENTHAL. Vermüllung und Vandalismus gehören heutzutage zum Alltag dazu. Besonders an öffentlichen Orten kommt es oft zu Ausschreitungen. So auch am Schläferskopf-Laufbrunnen. Keine vier Wochen nach der kostspieligen Reparatur der Schrankenanlage zum Wasserschutzgebiet am Schläferskopfstollen wurde die Schranke erneut mutwillig zerstört. In den vergangenen Monaten war es bereits wiederholt zu Schäden am Schlagbaum gekommen.

Lösung des Problems muss verhältnismäßig bleiben

Die ständigen Erneuerungen sind für Hessenwasser kostspielig: Rund 2500 Euro fallen pro Reparatur an. Sensibilisiert für die mutwilligen Gewaltausübungen am Schläferskopf sind mittlerweile auch die zahlreichen Nutzer. Der regelmäßige „Wasserholer“ Guido Jäger aus Georgenborn meldete sofort die neuerliche Zerstörung der Schranke, um die Schutzzone sicher zu halten. Hubert Schreiber, Pressesprecher von Hessenwasser und Leiter der Unternehmenskommunikation, reagierte direkt und verkündet nun die von Jäger bereits gefürchtete Botschaft: „Wir werden den Laufbrunnen zu-

nächst bis auf Weiteres einstellen.“ Das Thema Vandalismus sei bei Hessenwasser in diesen Dimensionen bislang nicht registriert worden. „Dass einige Konsumenten mit Handwägelchen hochspaziert sind, um Kanister zu transportieren, ist uns bewusst, aber dass jetzt ‚Semi-professionelle‘ am Werk sind, ist neu. Dafür müssen wir uns erst eine Lösung überlegen“, so Schreiber.

In Unkosten stürzen möchte sich Hessenwasser aber nicht. „Wir müssen eine Lösung finden, die vor dem Gesetz Bestand hat und den wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht. Uns geht es nicht um Verweigerung der Quellnutzung, sondern um die Wahrung des Schutzgebietes“, erklärt der Hessenwasser-Sprecher. Eines sei jedoch klar: Die Schutzzone müsse sicher gehalten werden, egal mit welchen Mitteln. Dass nun auch die treuen „Wasserholer“ unter dem gezielten Vandalismus leiden müssen, sei ein trauriger Nebeneffekt.

Der Schläferskopf-Brunnen ist aber nicht die einzige Quelle, die geschlossen bleibt. Auch der mit dem Auto anzufahrende Brunnen am Tränkweg wurde im Juni 2014 wegen Verschmutzung und Vandalismus geschlossen, da Hessenwasser rund 6000 Euro für die jährliche Reinigung des Areal investieren musste.



Keine vier Wochen nach der kostspieligen Reparatur der Schrankenanlage zum Wasserschutzgebiet am Schläferskopfstollen wurde die Schranke erneut mutwillig zerstört.

Fotos: Guido Jäger